

In der Vitalzone bleiben

7. Interkommunaler WirtschaftsTREFF bei der Firma AHP Merkle in Gottenheim

Gottenheim. 130 Gewerbetreibende trafen sich am vergangenen Donnerstag zum 7. Interkommunalen WirtschaftsTREFF bei der Firma AHP Merkle in Gottenheim. Für die Unternehmer gab es neben der Möglichkeit zum Austausch einen „Crash-Kurs zur Unternehmensoptimierung bei voller Fahrt“ von Tatjana und Jürgen Braun.



Neben den Mitgliedern und Vertretern der fünf teilhabenden Gewerbevereine Gottenheim, Eichstetten, Bötzingen, Umkirch und March, waren auch die Bürgermeister der Gemeinden Gäste der Veranstaltung. Gast der Veranstaltung war außerdem der ehemalige Marcher Wirtschaftsförderer Bernhard Götzmann. Ihm galt ein besonderer Gruß von Gottenheims Bürgermeister Christian Riesterer, der betonte: „Er war es, der dieses Wirtschaftsforum damals ins Leben gerufen hat.“ Riesterer lobte Gastgeber AHP Merkle als „Vorzeigeprojekt in der Region“.

Organisiert wurde die Veranstaltung von Jörg Armbruster vom A+K Verlag, bei dem seit dem Ausscheiden Götzmanns die Fäden der interkommunalen Zusammenarbeit zusammenlaufen. Mit einer kurzweiligen Präsentation stellte Geschäftsführer Christen J. Merkle, Sohn des Unternehmensgründers, das Unternehmen vor. Am 1. April 1973 hatte Gerhard Merkle das den Betrieb zunächst als Konstruktionsbüro gegründet. 1977 startete die Produktion, zunächst in der „klassischen Doppelgarage“, wie Christen J. Merkle berichtete. Mit dem wachsenden Bedarf an Kapazitäten wurde zunächst in Hugstetten gebaut. 2010 folgte der Erweiterungsbau mit

130 Gewerbetreibende trafen sich am 10. November zum 7. Interkommunalen WirtschaftsTREFF bei der Firma AHP Merkle in Gottenheim. Tatjana und Jürgen Braun referierten über das Thema Unternehmensoptimierung. Foto: cbg

Umzug nach Gottenheim. 185 Mitarbeiter aus allen Altersschichten sind derzeit dort beschäftigt, darunter 25 Auszubildende und zwei Werkstudenten. „Unsere Mission ist so einfach wie anspruchsvoll“, erläuterte Merkle, „wir wollen den Erfolg unserer Kunden vorantreiben“. Dies gelinge dank eines sehr guten Teams. Vor allem die Qualität sei das was AHP Merkle am Markt erfolgreich mache, so Merkle.

Zum Thema Unternehmensoptimierung hatten Tatjana und Jürgen Braun aus Ettenheim einige Antworten für die Unternehmer mitgebracht. Was tun, wenn der Arbeitsalltag zu sehr einnimmt und die strategische Arbeit liegen bleibt? Was tun, wenn die Ergebnisse hinter den Erwartungen zurück bleiben und die Zeit für die Führung fehlt? Diese und ähnliche Fragen wurden zunächst von den Referenten durchleuchtet. Viel zu oft werde nicht im Zusammenhang gedacht und jeder arbeite für sich. Anstatt mit Einzelmaßnahmen Löcher zu stopfen, gelte es, Struktur und Kultur eines Unternehmens im Zusammenhang zu betrachten. Wenn das Unterneh-

men nicht ganzheitlich betrachtet werde, bewege man sich in der sogenannten „Verschleißzone“, führte Jürgen Braun aus. Dies führe jedoch oft zu Burn out und weiteren klassischen Krankheiten. Daher sei es wichtig, sich aus der Verschleißzone heraus in die „Vitalzone“ zu arbeiten. Dafür müsse man sich bemühen, Zwischenmenschliches zu klären, damit die Mitarbeiter besser zusammenarbeiten könnten, um in die Vitalzone zu kommen. Alle Bereiche innerhalb eines Unternehmens sollten gesund sein, funktionsstüchtig, effizient und aufeinander abgestimmt, erläuterte Tatjana Braun. „Die Gesundheit der Mitarbeiter ist von der Aufbauorganisation abhängig“, machte sie deutlich. Das Sehen der Organisationsstruktur und der Mitarbeiterpersönlichkeiten als Ganzes sei eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür, die Verschleißzone zu verlassen und dauerhaft in der Vitalzone zu leben.

Zum Abschluss lud AHP Merkle zu Snacks und Getränken ein. Die Unternehmer nutzten gerne die Gelegenheit zum regen Austausch.

Claudia Bachmann-Goronzy